

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 23 (1963)
Heft: 11

Rubrik: Kurse über Film- und Fernseherziehung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Vorführungen werden durch fünfminütige Kurzreferate eingeleitet. Natürlich steht und fällt die Möglichkeit solcher Vorführungen mit der Aufgeschlossenheit des Kinobesitzers. Wir sind in Olten in der glücklichen Lage, mit unsern Bestrebungen auch beim Theaterbesitzer auf Interesse zu stoßen und mit ihm gemeinsam für den guten Film eintreten zu können. oh

Kurse über Film- und Fernseherziehung

«Die beste Werbung für den wertvollen Film ist die Verbreitung einer allgemeinen Filmkultur.»

Einführung in die Film- und Fernseherziehung – Pädagogischer Fortbildungskurs, 15.–19. Juli 1963, im Lehrerseminar Rickenbach SZ, veranstaltet vom Katholischen Lehrerbund der Schweiz

Kursleiter: Seminardirektor Dr. Theodor Bucher, Rickenbach

Referenten: Prof. Dr. F. Zöchbauer, Salzburg

Dr. S. Bamberger, Redaktion «Filmberater», Zürich

Dr. G. Frei, Programmleiter des deutschschweizerischen Fernsehens, Zürich

Prof. J. Feusi, Seminarlehrer, Schwyz

Eingeladen zu diesem Einführungskurs sind alle Mitglieder des VKLS und des KLVS, die Studentinnen und Studenten der Seminarabschlußklassen, aber auch weitere pädagogisch interessierte Männer und Frauen.

Kursbeginn: Montag, den 15. Juli 1963, um 17.00 Uhr

Kursende: Freitag, den 19. Juli 1963, zirka um 10.00 Uhr

Kurskosten:	Kurskarte (Referenten- und Unkostenbeitrag)	Fr. 30.—
	Studierende	Fr. 20.—
	Verpflegung im Lehrerseminar, pauschal	Fr. 38.—
	Unterkunft	Fr. 14.—
	Unterkunft für männliche Teilnehmer im Lehrerseminar, für Teilnehmerinnen im Theresianum in Ingenbohl (Autodienst)	

Programm:

- | | |
|-----------|---|
| 15. 7. 63 | Die Schule heute – andere Zeiten, andere Aufgaben
Einführungsreferat
Film und Fernsehen in unserer Zeit
Vortrag mit filmischen Beispielen |
| 16. 7. 63 | Wie ein Film entsteht
Vortrag mit Lichtbildern und Film
ABC der filmischen Sprache
Vortrag mit Lichtbildern und Filmen |
| 17. 7. 63 | Vorder- und Hintergründe der Filmwirtschaft
Vortrag mit Lichtbildern und Film
Katholische Filmarbeit und «Filmberater»
Ziele, Aufgaben, Möglichkeiten – Vortrag und Aussprache |

- Wirkungsweisen und Wirkungen von Film und Fernsehen
Vortrag mit Film
18. 7. 63 Fragen und Probleme der Programmgestaltung im schweizerischen Fernsehen – Einführung, Aussprache
Pädagogische Aufgaben zur Bewältigung von Film und Fernsehen
Vortrag
19. 7. 63 Praxis der Film- und Fernseherziehung – Vortrag mit Beispielen
Filmgespräch mit Sekundarschülern

Kurs über Film- und Fernseherziehung für Lehrer an kirchlichen Lehranstalten und Volksbildner, durchgeführt von der Katholischen Filmkommission für Österreich, vom 21.–27. Juli 1963, im Bundessportheim Hintermoos (Bahnhof Saalfelden, Land Salzburg).

Die Gesamtleitung hat Prof. Dr. Franz Zöchbauer, Salzburg. Referate halten auch:

Dr. Paul Hastenteufel,
Wissenschaftliches Institut für Jugendfragen, München
Stephan Grieger, Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, München
Dr. Richard Emele, Leiter der Österreichischen Katholischen Filmstelle, Wien
Teilnehmer aus der Schweiz sind willkommen.

Programm:

21. 7. 63 Eröffnung der Tagung
22. 7. 63 Der Mensch im Zeitalter der Massenmedien
Wirkungsweisen und Wirkungen des Films
Wie ein Film entsteht
Möglichkeiten der Erziehung durch den Film
Vorführung und Diskussion der Fragezeichenfilme
23. 7. 63 Die Sprache des Films
Die Filmwirtschaft
Das Fernsehen in der Front der Massenkommunikationsmittel
Aufgaben und Möglichkeiten einer Fernseherziehung mit Vorführung fernsehkundlicher Filme
Diskussion einer Fernsehsendung
24. 7. 63 Exkursion nach München. Besichtigungen: Geiseltal – Fernsehproduktionsstätte München-Freimann – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht
25. 7. 63 Aufgaben und Erfolge der Filmerziehung
Das Filmgespräch als Erziehungsmittel
Die Filmbewertung
Filmvorführung mit Diskussion
26. 7. 63 Aufbau eines Lehrganges der Film- und Fernseherziehung mit praktischer Vorführung
Erfahrungen bei Elternabenden über Film und Fernsehen
Filmgeschichte mit Vorführungen

27. 7. 63 Generaldebatte und Arbeitsbesprechung — Abschluß
Kosten: Unterkunft und Verpflegung für Österreicher S 35.—, für Ausländer S 50.—. Unterbringung in Zwei- bis Vierbettzimmern. Exkursion nach München Geiseltal zirka S 80.—. Kursbeitrag S 120.—.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Bauer als Millionär, Der. Regie: Rudolf Steinböck, 1961; Verleih: Schweiz. Schul- und Volkskino; deutsch. Ferdinand Raimunds Zaubermärchen von dem Bauern, der, von plötzlichem Reichtum besessen, erst spät zur Zufriedenheit findet. Die filmisch nicht ganz geglückte Wiedergabe einer vorbildlichen Salzburger Festspielaufführung. Sehenswert. (II)

College, The (Musterschüler, Der). Regie: Buster Keaton; Verleih: Monopol; englisch. Sorgfältige Neuausgabe dreier Kurz-Komödien von Buster Keaton: «Bleichgesicht», «Sündenbock» und «Musterschüler», in denen der sympathische «Mann, der nie lachte», seine überragende Parodiekunst beweist. Beste Unterhaltung. (II)

Das ist die Liebe der Matrosen. Regie: Franz Antel, 1962; Verleih: Monopol; deutsch. In einem Hafen der österreichischen Marine vor dem ersten Weltkrieg: Sänger liebt Offizierstochter und bekommt sie schließlich trotz gesellschaftlicher Schwierigkeiten. Klamauk — und sonst nichts. (II)

Flying clipper — Traumreise eines Dreimasters. Regie: Hermann Leitner, 1962; Verleih: Stamm; deutsch. Die Reise eines Schulschiffes kreuz und quer durch das Mittelmeer. Der Film bringt auf einer Riesenleinwand seine meist oberflächlichen Landschaftseindrücke aus der Touristenperspektive zu bester optischer Wirkung. (II)

Pfarrer mit der Jazztrompete, Der. Regie: H. Schott-Schöbinger, 1962; Verleih: Nordisk; deutsch. Ein neu installierter evangelischer (Jazztrompeter-, Boxer- und Gebirgsjäger-) Pfarrer gewinnt abgestandene Halbstarke — wenigstens zur Aufführung eines sogenannten Jazzatoriums. Saubere, anspruchslose Unterhaltung. (II)

Sing, aber spiel nicht mit mir. Regie: Kurt Nachmann, 1963; Verleih: Neue Interna; deutsch. Potpourri aus dürrftig zusammengekitteten Lou-van-Burg-Fernseh-Unterhaltungssendungen. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Ercole alla conquista di Atlantide (Herkules erobert Atlantis). Regie: V. Cottafavi, 1961; Verleih: Emelka; italienisch. Monumentaler Höhepunkt der bisherigen Herkules-Filme: Der Sagenheld, zur Rettung Griechenlands aufgebrochen, erreicht nichts Geringeres als die Auslösung eines Vulkanausbruches, der das weltbedrohende Inselreich Atlantis vernichtet. (II—III)

Hommes du Brésil (Männer von Rio). Regie: N. Marcellion de Carvalho, 1960; Verleih: DFG; französisch. Die Geschichte brasilianischer Docker, Angestellter und Unternehmer, die unter dem Einfluß der Moralischen Aufrüstung ein besseres Arbeits- und Familienklima schaffen. Wie die bisherigen Filme und Theaterstücke der Bewegung, in missionarischer Absicht verfaßtes, von moralischem Ernst getragenes Werk. (II—III)

Leggenda di Fra Diavolo, La (Fra Diavolo). Regie: Leop. Savona, 1962; Verleih: Pandora; italienisch. Der neapolitanische Offizier Pezza führt gegen Franzosen und Republikaner einen erfolgreichen Kleinkrieg, bis er, verraten, 1806